

Glaubenssache

Freundliche Stimme

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Liebe Leser, der Wochenspruch weckt in mir ein Bild aus Kindertagen: Jesus, umringt von einer Schafherde, ein Lämmchen auf dem Schoß. So ein Bild hing bei meinen Großeltern in der Stube.

Das Bild vom sanften Hirten ist noch heute in meinem Kopf. Es leiht dem Jesus, zu dem ich bete, ein Gesicht. Ich weiß zwar, dass Jesus sehr zornig werden konnte, wenn er Missstände anprangerte. Dieses Gesicht taucht in meinen Gebeten aber selten auf.

Warum das so ist, kann ich nur vermuten. Schon als Kind bin ich den schimpfenden Stimmen nicht gern gefolgt. Bei meinen eigenen Kindern ist es ähnlich: Auf Schimpfen reagieren sie eher mit Abwehr. Da kommen Großeltern mit ihrer geduldigeren Art manchmal weiter.



Friedemann Rahn,
Pfarrer in Zierenberg

Bis heute folge ich lieber den sanften Stimmen. Die kommen meist von Menschen, die mich gut kennen. Das sind nicht viele, aber es gibt sie - zu meinem Glück. Diese Stimmen begegnen mir mit Achtung und Liebe. Sie setzen mich nicht unter Druck, sondern lassen mir Freiheit.

Werde ich so angeredet, kann ich mich auf vieles einlassen, sogar Kritik annehmen. Weil ich spüre: Da meint es jemand gut mit mir. Da sieht jemand, wie ich näher an das komme, was ich im Kern bin und kann. Das gibt mir Spielraum für persönliche Entwicklung.

So verstehe ich auch den Wochenspruch. Er ist keine Vorschrift: „Herhören! Alle machen, was ich sage!“ Sondern er beschreibt eine gelingende Beziehung: Gott begegnet uns in Jesus mit Achtung und Liebe.

Wer sich auf ihn einlässt, tut das in Freiheit. Im Vertrauen, dass er uns zutiefst kennt und es gut mit uns meint. Er gibt unserem Leben Entwicklungsspielraum - lebenslang und bis in Ewigkeit. Was für ein Gott!

ANZEIGE

**Heute und morgen
Tag der offenen Tür
Maschinenausstellung**

Grede
LANDTECHNIK
Hauptstr. 25 · Bad Emstal-Balhorn

**Laufteam bereitet
27. Volkslauf vor**

WOLFHAGEN. Das Laufteam Wolfhagen richtet am 25. April den 27. Wolfhager Volkslauf aus. Gelaufen wird rund um den Graner Berg. Die Veranstaltung gilt als Wertungslauf zum Nordhessencup 2015.

Die Veranstaltung wird für das Volkslaufabzeichen und das Kilometerabzeichen des DLV gewertet. Start und Ziel ist die Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen. Die Strecken

führen überwiegend über befestigte Feld- und Waldwege. Pokale oder Preise gibt es für die zeitschnellsten Frauen und Männer über fünf, 10 und 18,5 Kilometer Strecke. Die drei Erstplatzierten jeder Klasse erhalten Urkunden. Alle Schüler, die über einen Kilometer laufen, sowie die Bambini erhalten Urkunden und eine Medaille. Auskunft gibt Martina Schaake, Telefon: 05692/6744. (mow)



Feierten die Eröffnung der neuen Wohnstätte: Die Bewohner Sebastian Rink und Isabell Becker (von links) mit Joachim Bertelmann, Vorsitzender der Baunataler Diakonie, Betreuerin Karin Rensen Feenstra und Mechthild Scheld-Ast (Wohnverbandsleitung). Fotos: Renner

Sie sind mitten im Leben

Baunataler Diakonie Kassel eröffnet Wohnstätte im alten Wolfhager Amtsgericht

VON JULIA RENNER

WOLFHAGEN. „Ich fühle mich total wohl hier und ich bin froh, dass ich hierher gezogen bin“, sagt Nina Claasen. Sie ist eine von den bereits 14 behinderten Bewohnern, die in der neuen Wohnstätte der Baunataler Diakonie Kassel (BDKS) im alten Wolfhager Amtsgericht wohnen. Am Freitag wurde das Gebäude offiziell eingeweiht.

Die „Freude über das gelungene Projekt ist groß“, sagte Joachim Bertelmann, Vorsitzender der Baunataler Diakonie Kassel. Vor allem eines hob er hervor: Die gute Lage. Auch Mechthild Scheld-Ast, Wohnverbandsleitung, betont die guten Teilhabemöglichkeiten durch die Lage mitten in der Stadt. Auch Nina Claasen ist davon begeistert. Schon häufiger sei sie allein einkaufen gewesen, erzählt sie, als sie neugierigen Besuchern ihr Zimmer zeigt, zu dem auch ein Bad gehört.



Fühlt sich wohl im neuen Zuhause: Bewohnerin Nina Claasen zeigt ihr Zimmer, zu dem auch ein eigenes Bad gehört.

Sieben Bewohner aus bereits bestehenden Einrichtungen der BDKS sind schon eingezogen, außerdem sieben neu aufgenommene Menschen. Ein Platz ist derzeit also noch frei im alten Amtsgericht. Das dürfte für viele Besucher kaum wiederzuerkennen sein. Wo früher ein Ge-

fängnis war, lebt heute eine Bewohnerin, Wände wurden versetzt, um die Räume größer zu gestalten, ein zusätzliches Treppenhaus, das über zwei Etagen führt, wurde eingebaut. Auch die Holzdecken und -böden mussten weichen. Der planerische und bauliche Aufwand sei riesengroß gewe-

sen, sagte Architekt Klaus Langlotz. Heizung, Sanitäranlagen und Elektronik wurden komplett ersetzt. Mehr als 100 Handwerker haben an der Wohnstätte gearbeitet.

Gut 1,7 Millionen Euro wurden investiert. Land, Bund, die Stadt Wolfhagen, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, der Landeswohlfahrtsverband und die Aktion Mensch haben das Vorhaben unterstützt. „Und das Ergebnis kann sich sehen lassen“, sagte Joachim Bertelmann. So ist beispielsweise aus dem ehemaligen Gerichtssaal ein Speise- und Aufenthaltsraum geworden. Wie die eigenen Zimmer, aber auch die Gemeinschaftsräume aussehen, dürfen die Bewohner mitentscheiden.

Die neue Wohnstätte belebe die Kernstadt, freute sich Magistratsmitglied Roman Krettek. Und Jutta Siebert vom Landeswohlfahrtsverband betonte: „Die Entscheidung, hierher zu ziehen, war gut.“



**BRILLE ZUM
NULLTARIF**

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur: Für 10,- € Prämie pro Jahr sofort eine Brille aus der neuen Collection. Mit Einstärkengläsern von Carl Zeiss Vision. Drei Jahre Garantie. Und alle zwei Jahre eine neue Brille, kostenlos.

Jederzeit Ersatz bei Beschädigung oder Sehstärkenveränderung ab 0,5 Dioptrien. Brille: Fielmann.

fielmann
www.fielmann.com